



Casa Ricci Social Services

Lebenshilfe für die Ausgestoßenen in China

Casa Ricci Social Service kümmert sich um die Armen und an den Rand gedrängten in China. In den 1950er Jahren waren dies Flüchtlinge vom Festland Chinas, in den 80er und 90er Jahren Leprapatienten. Heute sind es HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Menschen. Casa Ricci kümmert sich um die medizinischen und um die menschlichen Bedürfnisse der Betroffenen.

Als Pater Luis Ruiz SJ 1986 von der vernachlässigten Leprastation auf der Insel Da Jin in der Provinz Guangdong hörte, war für ihn klar, dass er diesen Menschen helfen musste. In den folgenden 25 Jahren hat er die Leprahilfe in China aufgebaut und die Sozialeinrichtung Casa Ricci Social Services gegründet, die heute Lepradörfer in ganz China, Vietnam und Myanmar betreut. Seit 2007 leitet der argentinische Jesuit Pater Fernando Azpiroz SJ die Sozialeinrichtung. Wichtigstes Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Patienten, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, zu verbessern. Mit vielen kleinen Dingen kann geholfen werden. „Mit 5 Euro pro Person und Monat können wir die Ernährung eines Leprapatienten sicherstellen“, sagt P. Fernando SJ.

Lepradörfer

Ein gutes Immunsystem schützt vor dem Ausbruch von Lepra, heute kann die Krankheit

sogar vollkommen geheilt werden. Trotzdem werden immer noch viele Leprakranke in China isoliert und diskriminiert. In abgelegenen Dörfern, fernab von Ärzten und Schulen, leben sie in erschreckenden Verhältnissen: Der Großteil der Lepradörfer hat weder sauberes Trinkwasser noch Elektrizität. Chronische Unterernährung, mangelhafte Kleidung und notdürftige Behausungen gehören zu ihrem Alltag. Wo aber Hilfe ankommt, verbessert sich die Situation der Erkrankten in hohem Maße.

Neue Ausgestoßene

Pater Luis Ruiz SJ ist am 26. Juli 2011 im Alter von 97 Jahren verstorben – aber sein Werk lebt weiter: Viele der ehemaligen Patienten in den Lepradörfern sind heute noch am Leben und konnten von der Krankheit geheilt werden. Kaum einer der Nachkommen hat Lepra. Der Kampf gegen die Krankheit scheint bald gewonnen. Ein größer werdendes Problem in

China ist in den vergangenen Jahren die Ansteckungsrate mit HIV/AIDS und den Folgen der Krankheit für die Gesellschaft geworden.



2004 hat P. Ruiz SJ das erste katholische AIDS-Zentrum in China eröffnet. Mittlerweile betreibt Casa Ricci verschiedene Projekte für HIV- und AIDS-Patienten und Aidsweisen. Die Erkrankten erhalten Medikamente und Fürsorge. Kindern wird eine schulische Ausbildung ermöglicht. Darüber hinaus gibt es soziale Zentren, in welchen sowohl Aufklärungsarbeit als auch seelischer Beistand geleistet wird.

Kinderheim in Nanning, Südchina

Äußerlich ist den Kindern im Kinderheim in Nanning nicht anzumerken, dass sie schon zweifach vom Leben geschlagen sind: sie sind Vollwaisen und tragen das HIV-Virus in sich. Drogenmissbrauch und Prostitution spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Hauptverantwortlich sind unzureichende hygienische Bedingungen beim Blutspenden und Geschäftemacherei, die häufig zur Verabreichung bereits HIV-infizierten Blutplasmas führen. Für diese Kinder hat Pater Luis in Zusammenarbeit mit der chinesischen NGO „Red Ribbon“ die Gründung des Kinderheims angestoßen. Das seinerzeit zuerst aufgenommene Kind ist jetzt so weit, dass es das Haus wieder verlassen kann. Abhängig vom Stand der individuellen Entwicklung gelingt es, die Kinder bei Verwandten unterzubringen, andere müssen in staatliche Waisenhäuser zurückkehren, nicht wenige werden adoptiert. Aber es ist vor allem die langjährige psychosoziale Betreuung in dem geschützten Raum des Heimes, welche den Kindern die Teilhabe an einer Gesellschaft ermöglicht, in der Aids immer noch ein Tabu ist und einen beinahe irreparablen Gesichtsverlust bedeutet.



Ort: China, Macau

Partner: P. Fernando Azpiroz SJ

So hilft Ihre Spende: Casa Ricci unterhält soziale Einrichtungen zur Unterstützung von Lepra-, HIV- und AIDS-Patienten. Pro Person benötigt Casa Ricci 5 Euro für Lebensmittel im Monat. 16 Euro kostet der Schulbesuch pro Kind im Jahr und 100 Euro beträgt das Gehalt einer Krankenschwester im Monat.

Projektcode: Casa Ricci – Onlinespende unter jesuitenmission.at/spenden

Spendenkonto: Jesuitenmission – IBAN: AT94 2011 1822 5344 0000